

UNIVERSITE DE PAU ET DES PAYS DE L'ADOUR
UFR DES LETTRES, LANGUES ET SCIENCES HUMAINES

DEPARTEMENT : L.E.A.

Session de

Janvier 2009

Niveau : L2

Semestre

3

UE : Enseignements fondamentaux

Centre d'examen : PAU

Nom du Responsable

N° épreuve : LLTA 123 E 1

Nature de l'épreuve :

Durée de l'épreuve :

Version allemande

24

TOUT DOCUMENT PROSCRIT

Im Nachhinein eine Medaille an einen Sportler, für den Dabeisein alles war.

Michael Edwards, Skispringen, Olympische Spiele 1988

„Seit ich acht Jahre alt war, träumte ich davon, einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Mitte der Achtzigerjahre sah ich dann Skispringen im Fernsehen. Es gefiel mir sehr gut, außerdem gab es keinen Briten, der den Sport betrieb. Das war meine Chance, denn damals galt: Wer der Landesbeste in einer Sportart ist, darf zu Olympia. Den bisherigen Rekord von 46 Metern hatte ein Brite 1910 aufgestellt. Ich sprang 69,5 Meter, und der britische Skiverband nominierte mich für Calgary. Andere Springer sind hingefahren, weil sie Gold gewinnen wollten. Ich wusste, dass das total unrealistisch war. Ich wollte einfach die Atmosphäre genießen und mir nichts brechen. Angst, mich zu blamieren, hatte ich nicht. Auf der Großschanze sprang ich insgesamt 87,5 Meter kürzer als der Sieger Matti Nykänen. Ich wurde mit Abstand Letzter, aber ich bekam genauso viel Aufmerksamkeit wie der Gewinner. Schon auf dem Flughafen war ich begrüßt worden, mit dem Schild: ‚Willkommen in Calgary, Eddie the Eagle‘. Ich wusste erst gar nicht, dass ich gemeint war. Es ist toll, wenn sich jemand die Mühe macht, sich für mich einen Spitznamen auszudenken. Bei der Abschlussfeier sprach der Organisationschef Frank King die Worte: ‚Sie haben Weltrekorde gebrochen, persönliche Bestleistungen aufgestellt – und einige von Ihnen flogen wie Adler.‘ Und 90 000 Fans schrien ‚Eddie, Eddie!‘. Ich stand auf und winkte, der Organisationschef musste seine Rede unterbrechen. Das war ein sehr bewegender Moment, den ich nie vergessen werde. Heute ist es eine große Ehre für mich, dass sich junge Sportler an mir ein Beispiel nehmen und sich ihren olympischen Traum erfüllen. Ich sage ihnen: Medaillen sind unwichtig. Entscheidend ist, einmal das Flair von Olympia zu erleben. Viele Leute werfen mir vor, dass ich mich mit meiner riesigen Brille und den kurzen Sprüngen zum Clown gemacht habe. Aber ich hatte viel Spaß und verdiene auch zwanzig Jahre danach noch daran: Ende des Jahres wird mein Leben verfilmt, nächstes Jahr soll der Film in die Kinos kommen.“

aus "Fluter" - Das Sportheft - Juni 2008.

- die Großschanze: le tremplin.

- mit Abstand: de loin.